

# Präzisionswerkzeuge:

Statements anlässlich der Jahrespressekonferenz  
des Fachverbands Präzisionswerkzeuge im VDMA  
am 16. Januar 2018 in Frankfurt/Main

SENDESPERRFRIST 10:30 Uhr  
ES GILT DAS GESPROCHENE WORT!

## Inhalt

<b>I.</b>	<b>PRÄZISIONSWERKZEUGE, GESAMTBRANCHE</b> .....	<b>2</b>
	<b>KERNAUSSAGEN</b> .....	<b>2</b>
	<b>1. WIR SIND MIT DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DER PRÄZISIONSWERKZEUGBRANCHE IM VERGANGENEN JAHR ZUFRIEDEN UND FREUEN UNS ÜBER DAS UMSATZWACHSTUM VON RUND 7 PROZENT</b> .....	<b>2</b>
1.	<b>GESAMTBILANZ DES JAHRES 2017</b> .....	<b>3</b>
2.	<b>GESAMTAUSBLICK AUF 2018</b> .....	<b>4</b>
<b>II.</b>	<b>ZERSPANWERKZEUGE</b> .....	<b>4</b>
1.	<b>AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZ</b> .....	<b>4</b>
2.	<b>MÄRKTE</b> .....	<b>4</b>
3.	<b>KUNDENBRANCHEN</b> .....	<b>5</b>
4.	<b>WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK</b> .....	<b>6</b>
5.	<b>HERAUSFORDERUNGEN UND TRENDS</b> .....	<b>6</b>
6.	<b>WICHTIGE EREIGNISSE</b> .....	<b>9</b>
<b>III.</b>	<b>SPANNZEUGE</b> .....	<b>10</b>
1.	<b>UMSATZ</b> .....	<b>10</b>
2.	<b>MÄRKTE</b> .....	<b>10</b>
3.	<b>BESCHÄFTIGTE</b> .....	<b>11</b>
4.	<b>AUSBLICK</b> .....	<b>11</b>
5.	<b>HERAUSFORDERUNGEN UND TRENDS</b> .....	<b>11</b>
<b>IV.</b>	<b>WERKZEUGBAU</b> .....	<b>14</b>
1.	<b>UMSATZ</b> .....	<b>14</b>
2.	<b>MÄRKTE UND KUNDENBRANCHEN</b> .....	<b>14</b>
3.	<b>BESCHÄFTIGTE</b> .....	<b>15</b>
4.	<b>AUSBLICK</b> .....	<b>16</b>
5.	<b>VERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>16</b>
6.	<b>HERAUSFORDERUNGEN DER BRANCHE</b> .....	<b>17</b>
<b>V.</b>	<b>FRAGERUNDE</b> .....	<b>18</b>

## **I. Präzisionswerkzeuge, Gesamtbranche**

*Lothar Horn, Vorsitzender VDMA Präzisionswerkzeuge  
und Vorsitzender der Fachabteilung Wendeschneidplatten*

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur traditionellen Jahres-Presskonferenz der  
Präzisionswerkzeuge am Anfang jedes neuen Jahres  
heiße ich Sie herzlich willkommen.

Mit mir stehen ihnen heute wieder einige Vertreter des  
Fachverbandsvorstands als Ansprechpartner zur  
Verfügung. Die PK haben wir auch wieder in drei Teile  
geteilt, so dass die Produktbereiche Spannzeuge und  
Werkzeugbau jeweils durch Ihre Vorsitzenden  
präsentiert werden: Für die Spannzeuge spricht mein  
Stellvertreter Hans-Joachim Molka von Römheld und für  
den Werkzeugbau Marco Schülken von Schülken Form.

Drei Kernaussagen stelle ich meinen Ausführungen  
voran:

### **Kernaussagen**

- 1. Wir sind mit der wirtschaftlichen Entwicklung der  
Präzisionswerkzeugbranche im vergangenen Jahr zufrieden  
und freuen uns über das Umsatzwachstum von rund  
7 Prozent.**
- 2. Die Inlandsnachfrage ist bei den  
Zerspanwerkzeugen und den Spannzeugen  
endlich wieder angesprungen, so dass wir für  
diese Bereiche 2018 ein ordentliches Wachstum  
erwarten.**
- 3. Die Welt ist leider nicht übersichtlicher und  
sicherer geworden. Wir blicken mit Spannung auf  
die Tarifverhandlungen, die  
Rohstoffpreisentwicklung und die weltpolitische  
Wetterlage.**

## **1. Gesamtbilanz des Jahres 2017**

Bei der Prognose im Januar 2017 waren wir mit unseren Erwartungen vielleicht etwas zu vorsichtig. Und es freut uns natürlich sehr, dass 2017 für viele Unternehmen unserer Branchen so gut gelaufen ist, dass wir – auf Basis der amtlichen Daten der ersten 9 Monate und unserer eigenen Auftragseingangsstatistik - mittlerweile damit rechnen können, ein Umsatzwachstum von 7 Prozent erreicht zu haben. Damit hat das Umsatzvolumen der Präzisionswerkzeuge die 10 Milliarden-Euro-Marke signifikant überschritten.

Alle wichtigen Kennzahlen der Präzisionswerkzeuge, von Auftragseingang über die Produktion bis zum Export, liegen für den bisher erfassten Zeitraum des Jahres 2017 deutlich über den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres. Treiber des Auftragswachstums war nach wie vor das Ausland. Aber auch das Inland legte – nach einer langjährigen Phase der Stagnation bei den Zerspanwerkzeugen und Spannzeugen – zumindest moderat zu.

In den ersten drei Quartalen konnte die Werkzeugbranche ihre Lieferungen in das Ausland um 13 Prozent steigern. Hierbei waren die Hauptmärkte USA und China die treibenden Kräfte. Aber auch die europäischen Nachbarländer und eine Reihe weiterer Auslandsmärkte zeigten sich in der deutlichen Mehrzahl nachfragefreudig.

Der Wachstumsschub sorgt für zusätzlichen Bedarf an Fachkräften und Material. So hat sich erfreulicherweise der Personalbestand seit Ende 2016 erhöht, aber auch der Fachkräftemangel weiter verschärft. Die Zahl der Unternehmen, die über Materialmangel klagen, ist deutlich gestiegen und auf dem höchsten Niveau seit dem Jahr 2012.

## **2. Gesamtausblick auf 2018**

Insgesamt erwarten wir für 2018, dass die Präzisionswerkzeug-Industrie im Durchschnitt um 5 Prozent wachsen kann. Die Prognosen für die einzelnen Teilbranchen erfahren Sie in dem jeweiligen Vortragsteil.

---

## **II. Zerspanwerkzeuge**

Damit komme ich zu meiner Teilbranche, den Zerspanwerkzeugen.

### **1. Auftragseingang und Umsatz**

Der Auftragseingang bei den Zerspanwerkzeugen konnte die Ende 2016 begonnene Aufwärtsbewegung 2017 nahtlos fortsetzen. Insbesondere die ersten Monate lagen deutlich über den schwachen Vorjahresvergleichswerten. Dadurch erreichte die Branche 2017 ein unerwartet starkes Umsatzwachstum von 7 Prozent.

### **2. Märkte**

Das Inlandsgeschäft begann 2017 schwach, konnte sich aber im Laufe des Jahres steigern und macht aktuell für 2018 Hoffnung.

Das Exportgeschäft mit Zerspanwerkzeugen übertraf alle Erwartungen. Von den zwanzig größten Exportmärkten stagnierte nur Frankreich. Alle anderen Länder legten zu, zehn dieser Länder sogar zweistellig.

Besonders positiv wirkte sich die wieder gestiegene Nachfrage in den beiden größten Einzelmärkten USA und China aus. Beide Länder bezogen 2017 wieder mehr Zerspanwerkzeuge aus Deutschland als im schwachen Vorjahr. Die Nachfrage aus den USA zeigte sich hierbei konstant auf einem höheren Niveau. Sowohl im aufgelaufenen Jahr als auch in den letzten drei

erfassten Monaten lag der Export in die Vereinigten Staaten jeweils um rund 4 Prozent über den Vorjahreswerten.

Die Lieferungen nach China lagen kumuliert für die ersten neun Monate sogar um ein Drittel über den Exportwerten aus 2016. Dieser Aufwärtstrend hatte sich zwar schon Ende 2016 angedeutet, ein Nachfrageschub in dieser Größenordnung war aber nicht abzusehen. Eine Tempoverringerung ist bisher nicht zu erkennen. Die Exporte in das Reich der Mitte zogen auch in den letzten drei verbuchten Monaten Juli bis September mit unveränderter Wachstumsrate an.

Die sehr gute Entwicklung Indiens im Jahr 2016 hat sich 2017 etwas abgeschwächt, blieb aber immerhin auf Wachstumskurs. Die Exporte nach Russland hatten in 2016 die Talsohle durchschritten und sind 2017 wieder deutlich gestiegen.

Erfreulich zeigte sich die Bilanz des Exports in viele europäische Partnerländer. Hier sind insbesondere die gestiegenen Lieferungen in die Länder Österreich, Italien und die Schweiz zu nennen, während Frankreich und Großbritannien stagnierten. Viele osteuropäische Märkte wie Tschechien oder Polen fragten ebenfalls vermehrt deutsche Zerspanwerkzeuge nach. Insgesamt stiegen die Lieferungen in die EU-Partnerländer um 7 Prozent.

### **3. Kundenbranchen**

Das unterschiedliche Wachstumstempo zwischen Inlandsmarkt und Exportgeschäft spiegelt sich auch in den Entwicklungen der beiden großen Kundenbranchen Maschinenbau und Automobil wieder. Zwar legte der deutsche Maschinenbau insgesamt um 3 Prozent zu, weltweit gesehen wuchs die Maschinenproduktion aber mit 6 Prozent doppelt so stark. Haupttreiber war China.

Bei der Pkw-Fertigung lagen die deutschen Werke 2017 mit 2 Prozent leicht im Minus, während die Weltproduktion um 2 Prozent anstieg.

Gerade in der Automobilindustrie ist aber neben der Stückzahlentwicklung auch der Wandel zu hocheffizienten Motoren und Hybridkonzepten ein wesentlicher Wachstumstreiber geworden. Hierfür fragt die Automobilindustrie derzeit viele neue Werkzeugkonzepte nach.

#### **4. Wirtschaftlicher Ausblick**

Für 2018 erwarten die Hersteller von Zerspanwerkzeugen im Heimatmarkt und den wichtigsten Auslandsmärkten überwiegend eine leichte Auftragssteigerung. Den USA und China traut jeder Vierte abermals einen kräftigen Zuwachs zu. Das Risiko einer Abschwächung der Märkte wird nur von einem kleinen Teil der Unternehmen gesehen. Insgesamt rechnen wir damit, den Umsatz mit Zerspanwerkzeugen 2018 um 7 Prozent steigern zu können.

#### **5. Herausforderungen und Trends**

##### **5.1 Beschäftigte/Nachwuchs**

Im vergangenen Jahr kamen die Zerspanwerkzeughersteller überwiegend mit normalen Arbeitszeiten aus, aber bereits jedes dritte Unternehmen musste bereits mit Überstunden operieren. Für 2018 erwartet fast die Hälfte der Unternehmen, dass Überstunden notwendig werden.

Nahezu die Hälfte der Unternehmen baute 2017 Mitarbeiter auf, die andere hielt die Stellenanzahl konstant. Einen Beschäftigtenrückgang verzeichnete nur ein einstelliger Prozentsatz der befragten Unternehmen. Aufgrund des heute schon akuten Fachkräftemangels ist man für 2018 skeptisch, ob ein weiterer Personalaufbau gelingen kann. Nur noch jedes vierte Unternehmen erwartet deshalb weitere Einstellungen. Eine Verringerung der Personalkapazitäten steht bei keinem Unternehmen zur Diskussion.

Im Ergebnis müssen die Unternehmen mit den bereits vorhandenen Arbeitskräften weitestgehend auskommen.

Das bedeutet, dass es immer wichtiger wird, die eigenen Mitarbeiter weiter zu qualifizieren, um mit den Herausforderungen der modernen Welt Schritt halten zu können. Spezialisten für neue Themen wird man nur in den seltensten Fällen am Arbeitsmarkt finden. Die muss man sich selbst ranziehen.

In diesem Zusammenhang hat auch 2018 das Thema Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert für unsere Branche. Bereits seit einigen Jahren engagiert sich auch mein Unternehmen bei der Nachwuchsstiftung Maschinenbau. In diesem Jahr wird diese Kooperation noch enger, denn wir stellen unsere neuen Räumlichkeiten in Tübingen zukünftig auch für Veranstaltungen der Nachwuchsstiftung zur Verfügung.

### **5.1 Tarifverhandlungen**

Mit Spannung erwarten wir die Ergebnisse der laufenden Tarifverhandlungen. Im Kontext einer starken Konkurrenz um die besten Köpfe mit sehr potenten Großkunden, des Fachkräftemangels in Deutschland und des weltweiten Wettbewerbs sind wir dringend auf Tarifabschlüsse mit Augenmaß angewiesen.

### **5.2 E-Mobilität**

Rein batterieelektrische Fahrzeuge benötigen weniger Werkzeuge in der Fertigung. Deshalb analysieren wir die vor uns liegenden Marktveränderungen in der VDMA Studie „Antrieb im Wandel“ derzeit intensiv und erwarten in Kürze die ersten Ergebnisse. Schwerpunkt der Studie, die von der FEV Consulting GmbH durchgeführt wird, ist die Entwicklung von Marktszenarien für zukünftige Antriebskonzepte im Bereich Pkw, Nutzfahrzeuge und mobile Maschinen in den Märkten Nordamerika, Europa und Asien bis 2030. Aus diesen Szenarien können Schlussfolgerungen für die im Antriebsstrang verwendeten Komponenten und Anforderungen an die Fertigungsprozesse abgeleitet werden. Darüber hinaus ist der Aufbau eines Monitoring-Systems in Planung, das für eine kontinuierliche Aktualisierung der Studie sorgt.

### **5.3 Rohstoffe**

Die batteriegestützte Elektromobilität mit ihren Lithium-Ionen-Akkus hat jedoch bereits heute einen unschönen Nebeneffekt für unsere Branche. Die Batterien benötigen nämlich, wie auch die meisten unserer Werkzeuge, Kobalt. Und das in großen Mengen. Der für die Batterien erwartete Kobaltbedarf hat den Preis für diesen Rohstoff 2017 explodieren lassen. Auch andere für die Werkzeugindustrie wichtige Rohstoffe wie z.B. Wolfram oder Tantal sind im vergangenen Jahr deutlich teurer geworden.

### **5.4 Datenschutz**

Im Frühjahr dieses Jahres wird die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft treten. Bereits jetzt kann ein sorgloser Umgang mit dem Datenschutzrecht für Unternehmen zu einem erheblichen finanziellen Risiko führen, denn die Sanktionsdrohungen im Bundesdatenschutzgesetz sehen eine Strafe bis zu 300.000 EUR für jeden Verstoß vor. Ab dem 25. Mai 2018 ermöglicht die DSGVO zumindest mit Blick auf große Unternehmen sogar Geldbußen in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro oder 4 Prozent des gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahrs. Hinzu kommen Schadensersatzforderungen Betroffener, Unterlassungsklagen, Strafanzeigen und Reputationsschäden. Die gesetzeskonforme Umsetzung der Vorgaben der DSGVO ist für die Unternehmen eine ziemliche Herausforderung.

### **5.5 Branchenstruktur**

Spannend zu sehen ist derzeit, welche strukturellen Veränderungen sich durch Zusammenschlüsse und Übernahmen ergeben. Auch hierauf muss jedes Unternehmen der Präzisionswerkzeug-Industrie für sich eine passende Antwort finden.

### **5.6 3D-Druck**

Auf dem Forschungstag des VDMA Präzisionswerkzeuge am 14. Dezember 2017 wurde beschlossen, die Potentiale der generativen Fertigung für unsere Branche zu erschließen. Erste Ideen für

gemeinsame Forschungsprojekte haben wir aufgegriffen. Diese wollen wir im Laufe des Jahres zu Forschungsaufträgen weiterentwickeln und dann natürlich auch beantragen.

## **6. Wichtige Ereignisse**

### **6.1 Messen**

Die METAV vom 20. bis 24. Februar in Düsseldorf und die AMB Stuttgart vom 18. bis 22. September sind für die Zerspanwerkzeughersteller die beiden wichtigsten nationalen Messen in Deutschland.

Am Vorabend der METAV lädt Sie der VDMA Präzisionswerkzeuge zu einem Abendessen in die Brauerei im Füchschen ein: Ein Angebot an alle frühangereisten Pressevertreter. Ich freue mich darauf, den einen oder die andere von Ihnen dort zu sehen. Außerdem treffen sich Unternehmer und Fachpresse beim traditionellen Branchentreff zur Hälfte der Messelaufzeiten, sprich am 22. Februar und am 20. September zu einem informativen Mittagsimbiss.

### **6.2 GTDE**

Gerade im Hinblick auf Industrie 4.0 ist der elektronische Werkzeugdatenaustausch, der vom GTDE Verein unterstützt wird, für Werkzeuganwender und -hersteller ein wichtiges Thema. Die nächste GTDE-Tagung, bei der sich Hersteller und Anwender von Zerspan- und Spannwerkzeugen austauschen können, findet am 14. März 2018 bei Paul Horn in Tübingen statt.

Damit reiche ich den Staffelstab weiter an Herrn Molka.

### **III. Spannzeuge**

*Hans-Joachim Molka, stellvertretender Vorsitzender des VDMA Präzisionswerkzeuge und Vorsitzender der Fachabteilung Spannzeuge*

#### **1. Umsatz**

Meine Damen und Herren: Die Spannzeugehersteller erreichten 2017 mit einem Plus von 9 Prozent ein deutlich stärkeres Umsatzwachstum als erwartet.

#### **2. Märkte**

Der Export war auch für die Spannzeuge der Wachstumstreiber im vergangenen Jahr. Die beiden größten Einzelmärkte USA und China entwickelten sich hier allerdings unterschiedlich. Während der amerikanische Markt erst in den letzten Monaten auf den Wachstumspfad zurückfand und im kumulierten Jahresergebnis bisher noch leicht im Minus liegt, legte China auch bei den Spannzeugen kräftig zu. Die Lieferungen nach China lagen in den ersten neun Monaten ähnlich wie bei den Zerspanwerkzeugen um über ein Drittel höher als im Vergleichszeitraum aus 2016.

Auch das EU-Ausland bestellte mit einem Plus von 9 Prozent deutlich mehr deutsche Spanntechnik. Bei einem Blick auf die einzelnen Länder in der EU zeigte sich insbesondere in großen Absatzmärkten wie Italien, Spanien und Polen mit Wachstumsraten zwischen 10 und 12 Prozent eine überdurchschnittliche Steigerung deutscher Spannmittellieferungen. Dagegen setzte sich der schon in 2016 gesehene negative Trend der Lieferungen in das Vereinigte Königreich fort. Kumuliert lagen die Exporte auf die Insel in den ersten neun Monaten um 5 Prozent im Minus.

Außerhalb der EU entwickelten sich neben dem bereits genannten chinesischen Markt noch weitere asiatische Märkte wie z.B. Japan und Südkorea positiv. Auch Süd-

und Mittelamerika legten kräftig zu, insbesondere Mexiko und Brasilien verzeichneten hier starke Wachstumsraten.

Der indische Markt nahm 2017 ebenfalls deutlich mehr Spannzeuge auf als noch in 2016 und lag in den ersten 9 Monaten mit 12 Prozent im Plus. Hier war zuletzt sogar ein etwas stärkerer Anstieg zu verzeichnen. Auch russische Kunden bestellten wieder mehr Spannzeuge, dagegen blieben die Lieferungen in die Türkei hinter den Vorjahreswerten zurück.

### **3. Beschäftigte**

In Anbetracht des Wachstums musste die Branche 2017 überdurchschnittlich viel mit Überstunden operieren: 86 Prozent der befragten Unternehmen hatte entsprechenden Bedarf. In diesem Jahr erwartet man zumindest eine leichte Entspannung, dann soll sich dieser Anteil auf zwei Drittel reduzieren. Auch den Personalstand haben über achtzig Prozent der Unternehmen erhöht, wenn auch nicht in dem gewünschten Umfang, da Fachkräfte nicht immer zu bekommen waren. 2018 planen siebzig Prozent der Branche hier nochmal einen weiteren Aufbau.

### **4. Ausblick**

In der Spannzeug-Industrie erwarten wir für das Inland und den europäischen Markt 2018 ein leichtes Wachstum. Für die beiden größten Einzelmärkte USA und China rechnet dagegen die Hälfte der Befragten sogar mit einem weiteren kräftigen Wachstum. Dadurch gehen wir davon aus, dass die Spannzeuge 2018 mit einem abermaligen hohen einstelligen Wachstum von 8 Prozent zulegen können.

### **5. Herausforderungen und Trends**

#### **5.1. Wirtschaftlich**

Kleine und mittlere Unternehmen sind in ihrem möglichen Wachstum begrenzt, weil die nötigen Fachkräfte am Arbeitsmarkt nicht verfügbar sind.

Im gleichen Maß hat das auch Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Branche, wenn Kapazitätserweiterungen ausschließlich über Überstunden realisiert werden müssen und Lieferzeiten sich verlängern.

## **5.2. Administrativ**

Die ausufernde Bürokratie und die Belastungen für die Unternehmen klein zu halten wird wieder eine Herausforderung für die Branche in 2018 sein. Als letztes aktuelles Beispiel sei nur die Meldepflicht nach der neuen EU-Entsenderichtlinie 96/71/EG genannt, die die Unternehmen in unzumutbarer Art und Weise beschäftigt. Der VDMA hat bereits auf Bundes- und EU-Ebene Gespräche geführt, um Erleichterungen zu erzielen.

## **5.3. Technisch**

Nur das optimale Zusammenspiel von Maschine, Werkzeug und Spanntechnik sorgt für einen wirtschaftlichen und qualitativ hochwertigen Fertigungsprozess. Durch die Auswahl optimaler Spannmittel – für Werkzeug und Werkstück - können teure Umrüstzeiten vermieden und die Potenziale der Werkzeugmaschinen besser ausgeschöpft werden. Dadurch kann die Produktivität in der Fertigung erheblich gesteigert werden. Die zunehmende Bearbeitung von Hybrid- und Leichtbauteilen, dünnwandiger und sehr kleiner Werkstücke, bei engeren Fertigungstoleranzen und höherer Formenvielfalt stellen höchste Ansprüche an die Spannmittel. Zusätzlich wird eine gute Zugänglichkeit für die Werkzeuge benötigt, was besonders schlanke Bauformen und kompakte Spannelemente fordert.

## **5.4. Forum Spanntechnik auf der METAV**

Das VDMA-Forum Spanntechnik, das am Mittwoch, den 21.02.2018 zum dritten Mal auf der METAV stattfindet, zeigt Lösungsansätze auf und gibt wertvolle Denkanstöße, wie Fertigungsprozesse mit dem Einsatz optimal ausgelegter Spannmittel noch effizienter und wirtschaftlicher gestaltet werden können.

## **5.5. Datenaustausch**

Standards werden auch für die Hersteller und Anwender von Spannzeugen zunehmend wichtiger. Ohne den elektronischen Datenaustausch und definierte Merkmale ist eine Entwicklung hin zu Industrie 4.0 nicht denkbar. Aus diesem Grund gibt es im Rahmen des GTDE-Vereins ein Projekt zur Standardisierung der Werkstückspanntechnik, bei dem beispielsweise einheitliche Merkmale zur Beschreibung der Spannmittel festgelegt werden.

Damit kommen wir zur dritten Teilbranche, dem Werkzeugbau:

---

## **IV. Werkzeugbau**

*Marco Schülken, Vorsitzender des VDMA  
Werkzeugbaus*

Sehr geehrte Damen und Herren: Der Werkzeugbau, zu dem neben der Umformtechnik auch der Formenbau, die Vorrichtungen und Werkzeugbaunormalien im VDMA gehören, ist eine kleinteilige Branche. Ein großer Anteil an Aufträgen kommt aus der Automobilindustrie. In diesem Bereich bestimmen die Modellzyklen der Kunden die Konjunktur, weil seltenst ein Ersatzwerkzeug für ein verschlissenes benötigt wird. Sondern immer dann geordert wird, wenn neue Teile mit einer neuen Geometrie in großer Menge produziert werden sollen. Anders sieht es bei Werkzeugen für andere Kundenbranchen aus, beispielsweise für die Medizintechnik. Hier sind Nachfolgewerkzeuge an der Tagesordnung.

### **1. Umsatz**

Wie schon im Vorjahr konnte der Werkzeugbau 2017 voraussichtlich ein Umsatzwachstum von rund 5 Prozent verbuchen.

### **2. Märkte und Kundenbranchen**

Im Werkzeugbau hat der Inlandsmarkt nach wie vor einen deutlich höheren Anteil als in den beiden anderen Teilbranchen. Dies gilt zum einen, weil viele Werkzeuge durch interne Werkzeugbauten erstellt und direkt im eigenen Produktionsbetrieb eingesetzt werden. Zum anderen ist zum Beispiel bei vielen Werkzeugen die Einarbeitung, die in der Regel in enger Abstimmung zwischen Werkzeugbauer und Kunde erfolgt, bei räumlicher Nähe effizienter. Wie im Vorjahr waren auch 2016 wieder viele Projekte aus der Autoindustrie zu verzeichnen. Aber die generell gute Konjunkturlage in fast allen Kundenbranchen trug auch in der Breite zum Wachstum bei.

Im Gegenzug hat das Exportgeschäft einen geringeren Umfang als in den anderen Teilbranchen. Nach wie vor verlässt hier nur rund jedes zweite Werkzeug das Land. Die treibende Kraft 2017 war der amerikanische Kontinent. Die beiden größten Märkte dort, USA und Mexiko legten im Gleichschritt um jeweils rund ein Drittel zu. Die USA konnten damit wieder China (nur plus 3 Prozent) als wichtigsten Auslandsmarkt verdrängen und sich an die Spitze der Liste der wichtigsten Absatzmärkte setzen. Mexiko überholte den leicht schwächelnden tschechischen Markt (minus 6 Prozent) und rückte auf Platz drei vor.

Die europäischen Märkte entwickelten sich unterschiedlich gut. Manche Länder wie neben dem eben genannten Tschechien z.B. auch Italien, Österreich, Polen oder Spanien fragten etwas weniger Werkzeuge und Formen nach. Andere Länder wie z.B. Frankreich oder Ungarn legten leicht zu. Kleinere Märkte wie Portugal, Rumänien, Schweden und die Slowakei wuchsen sogar sehr kräftig. Insgesamt stiegen die Lieferungen in die EU um 5 Prozent.

Ein weiterhin schwaches Bild zeigt sich dabei in Großbritannien. Gegenüber den schon im Vorjahr kräftig gesunkenen Exporten, reduzierten sich die deutschen Werkzeuglieferungen auf die Insel 2017 bisher um noch einmal ein Viertel.

Ein stärkeres Wachstum als in die EU konnte in den anderen europäischen Märkten verzeichnet werden. Hier legten zum Beispiel die Schweiz und Russland jeweils um 8 Prozent zu, die Türkei gar mit 16 Prozent.

### **3. Beschäftigte**

Über ein Drittel der Werkzeugbauer musste 2017 mit Überstunden operieren und auch für 2018 wird dieser Anteil nur leicht geringer erwartet. Auch der Mitarbeiterbedarf stieg 2017 nochmals weiter an. Mehr als die Hälfte der Unternehmen stockte Personal auf, während Stellenabbau nur von weniger als jedem fünften Unternehmen gemeldet wurde. Die Planungen für 2018 zeigen ein ähnliches Bild.

#### **4. Ausblick**

Wir erwarten für dieses Jahr eine überwiegend stabile Auftragsentwicklung auf dem Niveau von 2017. Der Heimatmarkt Deutschland und die Lieferungen in die europäischen Nachbarländer könnten sich eventuell leicht abschwächen. Teilweise gute Wachstumschancen bietet am ehesten der chinesische Markt.

Ein Umsatzwachstum von 3 Prozent liegt im Bereich des Möglichen.

#### **5. Veranstaltungen**

Am 19. April findet die Werkzeugbau-Sitzung und der 12. Infotag Werkzeugbau bei der WBA in Aachen statt. Hier wird es unter anderem um das Thema Cyber-Security gehen.

Am 11. und 12. September treffen sich die schweizerischen und deutschen Unternehmer aus dem Werkzeugbau bei der gemeinsamen Bodenseekonferenz der beiden Verbände Swissmem und VDMA Werkzeugbau in Lindau. Zum Rahmenprogramm gehört die Besichtigung der Getriebeproduktion von ZF.

Gerne möchte ich Sie – wie jedes Jahr - auf den Werkzeugbauwettbewerb „Excellence in Production“ hinweisen. Die Preisverleihung findet am Vorabend des Kolloquiums »Werkzeugbau mit Zukunft« am 07. November im Aachener Rathaus statt. Die Teilnahmefrist der ersten Runde läuft am 1. März ab. Der VDMA Werkzeugbau ist durch Herrn Heseding in der Jury vertreten.

Am 08. November wird das Kolloquium »Werkzeugbau mit Zukunft« im Quellenhof abgehalten. Der VDMA Werkzeugbau wird wieder mit einem Stand in Aachen vertreten sein.

## **6. Herausforderungen der Branche**

### **6.1. Unternehmensnachfolge**

Für die Werkzeugbaubranche ist das Thema Unternehmensnachfolge in der Breite nach wie vor ungelöst. Eine ganze Gründergeneration steht altersbedingt vor dem Ausscheiden aus dem Beruf und findet keine Nachfolger. Die Szenarien reichen von einer Konsolidierungswelle bis hin zum Verlust des Knowhows durch Unternehmensaufgaben und -abwicklungen.

### **6.2. IT-Sicherheit**

IT-Sicherheit ist ein Thema, das alle Entscheider ganz aktuell betrifft, nicht nur im Werkzeugbau. Jedes Unternehmen, das noch keine ausgefeilte Sicherheitsstrategie hat, muss jetzt dringend nachziehen. Ende 2017 kam es bei verschiedenen Maschinenbau-Unternehmen zu Betrugsfällen mit gefälschten Kontodaten bei Angeboten an internationale Kunden. In allen Fällen hatten sich die Täter in die E-Mail-Kommunikation eingeklinkt und Kontodaten für Anzahlungen manipuliert. Dadurch wurden die Anzahlungen auf das Konto des Täters überwiesen, so dass der Kunde den finanziellen Schaden hatte. Außerdem entstehen auch durch die zunehmende Vernetzung der Unternehmen im digitalen Umfeld neue Risiken durch mehr Akteure, mehr Schnittstellen und immer mehr Datenaustausch. Digitale Abbilder von sensiblen Betriebsgeheimnissen und sicherheitsrelevanten Prozessdaten gelangen ins Netz und sind damit gefährdet. Aus diesem Grund nimmt sich der VDMA des Themas an. Ein Positionspapier zur Cyber-Security wurde im August 2017 veröffentlicht und die VSMA-Versicherung hat jüngst eine Cyberversicherung aufgelegt. Außerdem werden auch 2018 wieder verschiedene VDMA-Veranstaltungen Hilfestellung bei Aufbau und Umsetzung einer Sicherheitsstrategie geben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

## **V. Fragerunde**

*Alfred Graf Zedtwitz VDMA Präzisionswerkzeuge*

Herzlichen Dank an die Vortragenden. Ich bitte um Ihre Fragen - bitte denken Sie daran, dass alle anwesenden Vorstände auch direkt angesprochen werden können!